

VEREIN DENKMALPFLEGE IN OBERÖSTERREICH

Die Arbeit des Vereines Denkmalpflege im Jahr 2001 war nicht nur durch die traditionellen Veranstaltungen, sondern auch durch intensive Bemühungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gekennzeichnet. In einer Zeit, in der Werbung und mediale Präsenz oft ausschlaggebend sind für den Erfolg einer Sache oder Institution muss es auch dem Verein ein Anliegen sein, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen.

Aus diesem Grunde wurden die Bemühungen dahingehend verstärkt, die bereits existierende Wanderausstellung mit dem Titel „Unbekannte Kostbarkeiten – Unbekannte Denkmäler“ in möglichst vielen Schulen präsentieren zu können. Insgesamt haben sich im Lauf des Kalenderjahres 2001 sechs Schulen beziehungsweise gerechnet auf das Schuljahr 2000/2001 sieben Schulen an unserer Aktion beteiligt und die Ausstellung im Durchschnitt jeweils zwei bis drei Wochen lang gezeigt. Die Fotodokumentation, im Jahr 2000 erstellt (wir haben darüber berichtet), wurde erweitert und kann von Schulen, aber auch von Gemeinden angefordert werden. Sie zeigt eine Auswahl des baukulturellen Erbes unseres Landes und macht deutlich, dass sich denkmalgeschützte, aber auch denkmalwürdige Objekte nicht nur auf die Landeshauptstadt beschränken, sondern das kulturelle Profil des ganzen Landes kennzeichnen. Die Vielfalt, aber auch Vielschichtigkeit der Denkmalpflege wird nachvollziehbar, wenn man den gesamten Bogen von Kirchen und Schlössern über Bürgerhäuser und technische Denkmale bis hin zu archäologischen Grabungen und die damit zusammenhängenden Sanierungs- und Restaurierungsmaßnahmen betrachtet. Das Ziel dieser Ausstellung ist die Aufklärung und Bewusstseinsbildung, die als Voraussetzung für den Schutz des denkmalpflegerischen Bestandes gelten muss. Wie schon im Jahr 2000 haben sich wieder Frau Mag. Karin Derler und Hofrat Prof. Dr. Wilfried Lipp um die Erweiterung der Ausstellung sowie um die Organisation verdient gemacht, wofür ihnen großer Dank auszusprechen ist.

Im Hinblick auf eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit war der Verein auch bei der Ortsbildmesse im Rahmen der Braunauer Bezirksmesse am 16. September 2001 vertreten, wobei am Messestand, der mit der Landeskulturdirektion geteilt wurde, doch spürbar war, dass viele Besucher Interesse zeigten und vor allem die Denkmalpflegehefte der vergangenen Jahre großen Anklang fanden. Gerade durch die positiven Restaurierungsbeispiele in der Braunauer Altstadt wurden viele Besucher darauf hingewiesen, dass Denkmalschutz über bloße Einzelinteressen hinausgeht und von einem kollektiven, öffentlichen Interesse getragen ist. Die notwendige Aufklärung soll hierbei auch zeigen, dass diese für die Bewohner und Nutzer eines Denkmals keineswegs eine Einschränkung der Lebensqualität bedeuten muss, sondern dass die Besonderheit und der Stimmungswert des Lebensraums vielmehr als Steigerung erfahren werden kann. Gerade in dieser Richtung müssen Verständnisschwierigkeiten und auch die damit verbundenen Aggressionspotenziale abgebaut werden.

Ein Höhepunkt im Vereinsgeschehen ist die jährliche Festveranstaltung, die am 8. Juni 2001 auf der Greinburg stattfand. Sie wurde nicht nur durch die Anwesenheit des Schlossherrn, Andreas Prinz von Sachsen Coburg und Gotha, sondern auch durch den Besuch des Generalkonservators des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Egon Johannes Greipl, ausgezeichnet. Sein Festvortrag mit dem Titel „Hat Denkmalpflege eine Zukunft?“ konnte im Jahresheft des Vereins Denkmalpflege 2001 veröffentlicht werden. Es ist erfreulich, dass sich diese Veranstaltung zu einem Freundetreffen entwickelt, bei dem ein Gedankenaustausch über Werte und Ziele des Vereins ebenso möglich ist, wie eine Diskussion über Anliegen und Sorgen der Denkmalbesitzer mit den anwesenden Vertretern der Ämter. So ist die Veranstaltung für beide Seiten wichtig. Dass diese Zusammenkunft an einem Denkmalort stattfindet und nicht in einer Veranstaltungshalle oder einem modernen Kulturzentrum, unterstreicht das Gefühl für Denkmalwert und Denkmalpflege und verweist auf gemeinsame Anliegen und Ziele. Für die Einladung zu dieser Veranstaltung und die Gastfreundschaft sei daher dem Prinzen von Coburg und seinem Forstdirektor, Dipl. Ing. Franz Gruber, nochmals ganz herzlich gedankt.

Bei der dieser Veranstaltung vorausgegangenen Generalversammlung hat Präsident Dr. Georg Spiegelfeld über die Finanzen des Vereins berichtet, die von Herrn Prok. Rudolf Kühberger wie immer vorbildlich vorbereitet wurden. Der Aufwand für das Jahresheft zur Denkmalpflege in Oberösterreich und den Tag des offenen Denkmals übersteigt die Möglichkeiten des Vereins, sodass das Land Oberösterreich nicht nur als Mitveranstalter gewonnen werden musste, sondern auch durch Subventionen die Leistung in dieser Qualität erst möglich gemacht hat. Die Vereinssatzungen hätten auch eine Neuwahl vorgesehen, die jedoch aus organisatorischen Gründen um ein Jahr verschoben wurde. Die Mitglieder des Vorstandes hatten sich bereit erklärt, die Arbeit ein weiteres Jahr zu übernehmen, sodass keine personellen Veränderungen zu verzeichnen sind.

Am siebten Tag des offenen Denkmals am 23. September 2001 war die zweite Großveranstaltung, die wiederum zusammen mit der Landeskulturdirektion und dem Bundesdenkmalamt durchgeführt wurde. Durch die zahlreichen Veranstaltungsorte, die über das ganze Bundesland verstreut sind und durch den notwendigen Werbeaufwand ist nicht nur die finanzielle Belastung an ihre Grenzen gelangt. Auch personell entwickelt sich diese Veranstaltung für mehrere Personen zu einer Daueraufgabe, die neben der beruflichen Verpflichtung kaum zu bewältigen ist. Als Motto war „Das restaurierte Denkmal“ vorgegeben und die Mitwirkung war nicht auf Sakral- oder Profanbauten beschränkt, sodass aus allen Denkmalkategorien Teilnehmer gemeldet waren. Insgesamt beteiligten sich 107 Pfarren und Gemeinden und boten ein Programm, das nach Auskunft der Besucher jenes des Vorjahres übertroffen hat. Die Eröffnung und der Auftakt fanden am 22. September 2001 am Abend im Schlossmuseum in Linz statt. Mit Referaten von Dir. Dr. Peter Assmann, Hofrat Prof. Dr. Wilfried Lipp und Frau Landtagspräsidentin Angela Orthner wurde auf das umfangreiche Programm hingewiesen und die erweiterte Ausstellung „Unerkannte Kostbarkeiten, unbekannte Denkmäler“ eröffnet. Diese Ausstellung wurde auch in den Medien gewürdigt und darf mit Fug und Recht als Meilenstein in der Denkmalpädagogik unseres Landes gewertet werden. Nachdem ca. 12.000 Besucher den darauf folgenden Tag nützten, in ihrer Region oder im ganzen Bundesland interessante Objekte zu besichtigen, fand im Schloss Ennsegg die Schlussveranstaltung statt, bei der Präsident Dr. Spiegelfeld und Hofrat Dr. Lipp zufrieden über das Ergebnis der Restaurierung des Schlosses Ennsegg und das Nutzungskonzept mit der Stadt Enns berichten konnten. Kulturstadtrat und Vizebürgermeister Dr. Gottfried

Kneifel fand ebenfalls Worte der Anerkennung für das restaurierte Schloss und den Verein. Allen Organisatoren und Verantwortlichen, allen voran Herrn Mag. Klaus Kohout und Frau Lindberger, sei an dieser Stelle für die klaglose Abwicklung gedankt.

Im Vereinsjahr 2001 wurden insgesamt sechs Vorstandssitzungen abgehalten, bei denen neben organisatorischen Fragen auch die aktuellen Themen behandelt wurden, die im Vorjahr aufgetaucht sind: Die Monumentenwacht wird für Oberösterreich vor allem aus finanziellen und organisatorischen Erwägungen nicht in Frage kommen. Die Zusammenarbeit mit dem Burgverein soll aber weiter intensiviert werden. Weiters hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die Vorschläge für eine steuerliche Begünstigung beziehungsweise Entlastung der Denkmaleigentümer erarbeiten soll. Gedacht ist in erster Linie an eine bessere Einstufung beziehungsweise angepasste Regelungen bei der Wohnbauförderung in Denkmalen. Sobald konkrete Vorschläge vorliegen, wird Präsident Dr. Spiegelfeld mit den politischen Referenten Gespräche führen.

Die Arbeiten an der Schlosskapelle Mitterberg sollten aus finanziellen Erwägungen erst im Jahr 2002 weitergeführt werden, ebenso die Restaurierung der Deckengemälde von Würting. Eine spätere Unterbringung derselben auf Schloss Würting ist aber ausgeschlossen, da dort die Bedingungen dafür nicht gegeben sind.

Paulus Wall

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [147b](#)

Autor(en)/Author(s): Wall Paulus

Artikel/Article: [Verein Denkmalpflege in Oberösterreich. 154-156](#)